

26.01.2007

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1265
der Abgeordneten Andrea Ursula Asch Grüne
Drucksache 14/3363

Kinder- und Familienzentren NRW: Ist der Lotse gestorben?

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1265 vom 20. Dezember 2006:

Im Frühjahr hatte die Landesregierung drei Grundmodelle für die künftigen Kinder- und Familienzentren vorgestellt:

1. Das Modell „Unter einem Dach“ stellt ein für alle Familienzentren fest definiertes Angebot an Hilfen für Familien dar. Dieses wird innerhalb aller Einrichtungen in gleicher Weise vorgehalten. Das komplette Angebot findet sich in den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung. Familienberatung, Familienbildung sowie Erziehungsberatung findet regelmäßig in den Kindertageseinrichtungen statt.
2. Das Modell „Galerie“ bezeichnet ein Familienzentrum, das konkrete Hilfe- und Beratungsangebote unter dem Dach der Kindertageseinrichtung vorhält. Die Zusammenstellung dieser Angebote ist jedoch von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich. Durch diese arbeitsfeldbezogene Herangehensweise soll den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen in den Kindertageseinrichtungen Rechnung getragen werden.
3. Bei dem Modell "Lotse" handelt es sich um einen Verbund von Diensten. Diese Dienste arbeiten jeweils eigenständig, kooperieren jedoch untereinander. Die Kindertageseinrichtung nimmt dabei eine Koordinierungsfunktion wahr. Sie ist erste Anlaufstelle für Familien mit ihren Anliegen und Problemen und leitet diese kompetent an die zuständigen Stellen z. B. der Familienhilfe weiter.

Diese Modellbeschreibung ist der Internetseite des Familienministeriums entnommen, sie scheint aber nicht mehr gültig zu sein. Im Rahmen einer "Infobörse Familienzentren" in Hamm am 04. Dezember 2006 wurde angesichts vielerlei Unsicherheiten über die künftigen Leistungsmerkmale eines Familienzentrums von einer Vertreterin der Stadt Kempen gefragt,

Datum des Originals: 23.01.2007/Ausgegeben: 30.01.2007

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

ob das dortige Pilot-Verbundsystem in dieser Form eine Zukunft habe. Aus Reihen der wissenschaftlichen Begleitung wurde geantwortet, dass eine Weiterleitung ratsuchender Eltern in eine entfernte Beratungsstelle, z. B. vom Stadtrand in die Innenstadt, nicht die Erfüllung des entsprechenden Leistungsmerkmals für ein Familienzentrum darstelle.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Ist die "kompetente Weiterleitung" im Sinne des Lotsenmodells inzwischen nicht mehr Bestandteil der Modelle für Kinder- und Familienzentren?
2. Sollen Lotsenmodelle, sofern es sie künftig geben wird, ab Sommer 2007 eine identische finanzielle Förderung erhalten wie die Modelle "Galerie" und "Unter einem Dach"?
3. Können die Verbundsysteme, in denen bereits jetzt alle Einrichtungen die Bedingungen erfüllen (wie dies z. B. voraussichtlich in Kempen und in der Stadt Gütersloh der Fall sein wird) gefördert werden?
4. Wann erhalten die Tageseinrichtungen endlich Klarheit über die von ihnen zu erbringenden Leistungsmerkmale?
5. Wer vergibt, überprüft und verwaltet künftig das Gütesiegel?

Antwort des Ministers für Generationen, Familie, Frauen und Integration vom 23. Januar 2007 namens der Landesregierung:

Zur Frage 1

Die kompetente Weiterleitung von Hilfesuchenden im Sinne des Lotsenmodells wird weiterhin Bestandteil der Familienzentren sein.

Zur Frage 2

Ja.

Zur Frage 3

Ja.

Zur Frage 4

Bis April 2007.

Zur Frage 5

Eine Entscheidung diesbezüglich ist noch nicht abschließend getroffen.